

NDB-Artikel

Bürgel, Bruno Hans astronomischer Schriftsteller, * 14.11.1875 Berlin, † 8.7.1948 Potsdam. (evangelisch)

Genealogie

V (unehelich) → Adolf (1844–1941), Professor der Archäologie, S des Gastwirts Wilhelm Trendelenburg und der Anna Strans;

M Emilie (1851–84), Modistin, T des Tapezierers Julius Sommer und der Magd. Stadt;

Adoptiv-V (1877) Gustav Bürgel, Schuhmachermeister;

• Berlin 1901 Franziska Sophie, T des Franz Sobek und der Ida Bergmann; 1 S.

Leben

B. wuchs im Zilleschen Armeleute-Milieu des Berliner „Scheunenviertels“ auf. Proletarische Armut im Hause der Adoptiveltern trieb ihn bis zu Selbstmordgedanken, da ihm trotz seines sehnächtigen Wissensdranges Ausbildung und Studium versagt blieben. Erst 1895 führte eine Anstellung als Hilfskraft an der Berliner Sternwarte „Urania“ durch Wilhelm Meyer zu einer Tätigkeit, die B.s astronomischen, autodidaktischen Liebhabereien trotz mangelnder Ausbildung wissenschaftliche Grundlagen gab. Universitätsstudium als Gasthörer, vermittelt durch den Astronomen F. W. Förster, und umfangreiche Lektüre festigten die Faszination durch das kosmische Weltbild, das B. seit 1898 populärwissenschaftlich darzustellen begann. An den interessierten Laien sich wendend, zog er aus der Stellung des Menschen innerhalb der Schöpfung und der dargestellten Entsprechung von Mikro- und Makrokosmos die Konsequenzen einer optimistisch-aufklärerischen, von der Ehrfurcht vor dem Unbegreiflichen getragenen Lebensphilosophie, deren „Kulturwille“ ein glückhaftes Zeitalter herbeiführen will. Nützlichkeit und gesetzliche Ordnung, die im Weltall ihr Vorbild haben, forderten dabei die soziale Verbesserung der Lebensverhältnisse des Menschen, der die Krönung allen Erdenlebens darstellt. Sein Bedürfnis nach Erklärung und Popularisation der Naturwissenschaft, insbesondere der Astronomie, hat demzufolge nicht nur eine naturwissenschaftlich-ästhetische Wurzel in der Betrachtung und Erklärung der Vorgänge im Weltall, sondern auch eine ethische. Die zivilisatorische Technik und ihre Errungenschaften auf allen Wissensgebieten sollten in eine soziale Lebenskultur verwandelt werden.

B. ist mit seinen 21, in neun Sprachen übersetzten Büchern, mit vielen, in mehr als 350 Orten gehaltenen Vorträgen und seinen über 1000 Artikeln und Betrachtungen bezeichnend für die im 20. Jahrhundert wirksame

Popularisierung der Wissenschaft. Kosmische Weltanschauung, in einen sozialen Kulturwillen umgewandelt, forderte Aufklärung und Bildung breiter Volksschichten. Beidem wurde B.s Erzählkunst dienstbar. Als Schriftsteller, Redakteur, Herausgeber von naturwissenschaftlichen Feuilletons und Zeitschriften und als Privatgelehrter eignet ihm eine klare Sprache, deren metaphorische Anschaulichkeit und Treffsicherheit oftmals dichterische Qualitäten erzielt. Die allgemein verständliche Zusammenschau wissenschaftlicher Forschungen im Sinne einer großen Volksuniversität schuf ihm einen riesigen Leserkreis. →Ernst Haeckel bezeichnete sein 1910 erschienen Hauptwerk „Aus fernen Welten“ als die beste volkstümliche Himmelskunde. B., der mit Bescheidenheit seine Mittlerrolle zwischen wissenschaftlicher Forschung und breiter Öffentlichkeit erkannte, wandte sich grundsätzlich gegen Sterndeuterei und Aberglauben. Er stand auf dem Standpunkt, daß Halbbildung besser sei als Unbildung. Neben Bruno Wille, →Wilhelm Bölsche und seinem Gönner Wilhelm Meyer gehört er zu den großen Popularisatoren und Verfechtern des Volksbildungsgedankens, der für die breite Tätigkeit der heutigen Volkshochschulen Grundlagen schuf. Seine politische Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie verwandte er in ständiger Bemühung um den Ausgleich der Klassen mit dem Hinweis auf das Menschlich-Verbindende zwischen ihnen. Auch heute noch werden B.s Schriften in hohen Auflagen von einer großen Leserschaft begehrt.

Werke

Aus fernen Welten (*Himmelskunde*), 1910;

Vom Arbeiter z. Astronomen (*Autobiogr.*), 1919;

Die seltsamen Geschichten d. Dr. Ulebuhle (*naturwiss. Märchen*), 1920;

Weltall u. Naturgefühl, 1926;

Das Weltbild d. modernen Menschen, 1932;

Saat u. Ernte (*Betrachtungen üb. Leben u. Tod*), 1942;

zahlr. Neuaufl. u. Überss.

Literatur

L. E. Krug, in: Die Sterne, Bd. 24, Nr. 60, 1948 (P);

ders., in: FF 24, 1948, H. 21/22;

V. Swoboda-Kiesow, in: Aufbau 4, 1948, H. 7;

H. Werner, in: Sternenwelt 1, 1949, H. 2 (P);

H. Hahne, in: Die Himmelswelt, Bd. 56, Nr. 49, 1949 (P);

S. Günther, Das lit. Werk B. H. B.s, in: Die Sterne 29, 1953, S. 222 ff. (W);
Kosch, Lit.-Lex. I.

Autor

Karl Richter

Empfohlene Zitierweise

, „Bürgel, Bruno“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 743-744
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
